

Raser bei illegales Autorennen in Bremen gestoppt Polizei schleppt ab!

Zwei Autofahrer in Bremen wurden wegen eines illegalen Autorennens mit überhöhter Geschwindigkeit gestoppt.



Karl-Carstens-Brücke, Bremen, Deutschland - Was in Bremen passiert ist, wird den betroffenen Autofahrern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Am Abend des 8. Juli 2025, genauer gesagt um 22:05 Uhr, lieferten sich zwei Männer im Alter von 20 und 38 Jahren ein illegales Autorennen auf der Karl-Carstens-Brücke in Bremen-Habenhausen. Dabei überschritten sie, laut Polizei, die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h mit meeresluftigen 130 km/h. Der Vorfall wurde von der Polizei Bremen beobachtet, die die Fahrzeuge auf der Habenhauser Landstraße bemerkte und umgehend eingriff. Der eine Fahrer, der mit einem Mercedes unterwegs war, setzte sich von dem anderen, einem Skoda-Fahrer, ab. Ungeachtet dieser halsbrecherischen Raserei, gab es auch einen anderen

Verkehrsteilnehmer, der sich an die Verkehrsregeln hielt und die beiden Raser ausbremsen konnte.

Die zuständige Polizei stoppte daraufhin die Fahrer und untersagte ihnen die Weiterfahrt. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt und die Fahrer müssen sich nun wegen des Verdachts auf ein illegales Kraftfahrzeugrennen verantworten. Laut **NDR** ermittelt die Polizei in diesem Fall weiter, da ein drittes Fahrzeug, das an dem Rennen beteiligt war, schwer beschädigt wurde. Der Fahrer dieses Fahrzeugs ist jedoch geflohen.

Die rechtlichen Konsequenzen

Illegale Autorennen sind in Deutschland alles andere als ein Kavaliersdelikt. Laut dem **ADAC** stehen auf solche Rennen nicht nur Geld- und Freiheitsstrafen, sondern auch ernsthafte rechtliche Konsequenzen für die Beteiligten. Bei einem illegalen Autorennen handelt es sich um einen Wettbewerb, bei dem mehrere Teilnehmer ihr Fahrzeug gezielt beschleunigen. Dazu gehören unter anderem Rennen auf längeren Strecken oder gar Fluchtfahrten vor der Polizei. Auch allein fahrende Raser können sich strafbar machen, wenn sie grob verkehrswidrig und rücksichtslos fahren.

Die Strafen sind empfindlich: Von Geldstrafe bis hin zu einer Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren, sollte es zu einem Unfall mit schwerwiegenden Folgen kommen. Es ist kein Wunder, dass der Staat auch die Fahrzeuge der Täter beschlagnahmen kann, wie im aktuellen Fall, wo die Mercedes- und Skoda-Fahrer nun wohl auch mit den finanziellen Konsequenzen ihres rücksichtslosen Verhaltens konfrontiert werden.

Ein abschreckendes Beispiel

Der tragische Fall des sogenannten Ku damm-Rasers im Jahr 2016 zeigt, wie ernst die gesetzlichen Folgen sein können. Hier wurde ein Raser zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt,

während der andere 13 Jahre absitzen muss. Solche Fälle stellen ein abschreckendes Beispiel dar und verdeutlichen, dass die Polizei bei illegalen Rennen rigoros eingreift und die Täter verfolgt, wie auch hier durch die Polizeieinsätze in Bremen deutlich wurde.

Das Geschehen auf der Karl-Carstens-Brücke sollte zu denken geben – sowohl Autofahrer als auch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Es gibt Regeln, die uns schützen sollen, und rücksichtsloses Fahren gehört nicht dazu. Die Justiz wird sich mit diesem Fall befassen und die nötigen Schritte einleiten, um solchen Unarten einen Riegel vorzuschieben.

Für die beiden Fahrer wird der Sommer damit sicher anders verlaufen, als sie sich das erhofft haben. Ein illegaler Ritt auf der Überholspur kann schnell zum Zusammenbruch der eigenen Pläne führen.

Details	
Ort	Karl-Carstens-Brücke, Bremen, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • www.kreiszeitung.de • www.adac.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com